



## GASTFAMILIEN FÜR FLÜCHTLINGE

# WO KULTUREN AUFEINANDERTREFFEN UND DAS ZUSAMMENLEBEN BEREICHERN

In Zusammenhang mit den Fluchtbewegungen von 2015 in Europa zeigte die Bevölkerung in Basel-Stadt ein grosses Interesse an zivilgesellschaftlichem Engagement. Seither wurden insgesamt 63 Gastverhältnisse von der Kontaktstelle «Gastfamilien für Flüchtlinge» begleitet. Bis heute engagieren sich Privatpersonen und bieten an, Geflüchtete bei sich wohnen zu lassen.

Es ist beeindruckend zu erleben, wie motiviert und lernbereit junge volljährigen Flüchtlinge sind: Sie möchten deutsch kommunizieren können, unsere Kultur kennenlernen, machen Aufgaben für die Schule und haben den grossen Wunsch, eine Lehrstelle oder eine Arbeit zu finden. Als Geschäftsleiterin von GGG Benevol durfte ich die Kontaktstelle «Gastfamilien für Flüchtlinge» von Anfang an fachlich begleiten und teilweise auch in Vertretung der Projektverantwortlichen direkt mitarbeiten.

Die Gastgebenden, oftmals Familien, aber auch Ehepaare oder Wohngemeinschaften, zeigen grosse Bereitschaft, ihre Tür weit zu öffnen, um den jungen Menschen Wohn- und Lebensraum anzubieten. Sie sind wahre Brückenbauerinnen und -bauer und begleiten die jungen Menschen auf ih-

rem Weg der Integration. Das Zusammenleben im Alltag gestaltet sich unterschiedlich: Manchmal ist es eine Art Wohngemeinschaft, in anderen Wohnsituationen sind die jungen Erwachsenen stark in das Familienleben der Gastgebenden eingebunden. Neben der gemeinsamen Zeit haben die jungen Erwachsenen auch das Bedürfnis nach Autonomie und Privatsphäre: Sie treiben Sport, spielen Theater oder treffen sich mit Freunden – genauso wie auch junge Erwachsene, die in der Schweiz aufgewachsen sind.

GastgeberInnen:

«Unser Gast ist mit seiner Präsenz eine Bereicherung für unsere Familie, auch wenn wir alle – wie in einer WG – eigene Wege gehen.»

GastgeberInnen:

«Wir lachen viel zusammen, auch beim Deutschlernen und bei den Hausaufgaben.»

### Wie wirkungsvoll ist diese Art des Zusammenlebens?

Eine von Gastfamilien für Flüchtlinge im Herbst 2020 durchgeführte interne Befragung zeigt folgende Entwicklungen auf:

- Durch die niederschwellige, alltägliche Kommunikation im Rahmen der Gastverhältnisse sowie die konkrete Unterstützung z.B. bei Hausaufgaben, können Geflüchtete ihre Sprachkompetenzen in hohem Masse erweitern.
- Die Verbesserung der sprachlichen Kompetenz als Schlüsselkompetenz kann wiederum Zugänge zu Berufsausbildungen schaffen, sowie Teilhabe und Integration ermöglichen.
- Durch die soziale Einbindung eines Flüchtlings in einer Gastfamilie wird das gegenseitige kulturelle Verständnis gefördert.
- Durch vertraute (Herkunftsfamilie/Peer Group) und durch neue Beziehungen (Gastfamilie, Berufsausbildung, Verein) kann eine Resilienz und Orientierung förderndes soziales Netzwerk entstehen.

GastgeberInnen:

«Ich glaube, dass wir unsere Sichtweisen erweitert haben durch die Gespräche über das Leben in Afghanistan.»

Diese durch die Arbeit von "Gastfamilien für Flüchtlinge" initiierten und unterstützten Möglichkeiten, spiegeln sich auch in der Wahrnehmung der Gastgebenden und Gäste wider. Das Zusammenleben wird in hohem Masse geschätzt: Jeweils rund 80% sowohl der Gäste als auch der Gastgebenden, würden diese Form des Zusammenlebens weiterempfehlen.

### Begleitung durch Kontaktstelle

Während der Dauer des Zusammenwohnens, welches durch einen Untermietvertrag sowie eine Zusammenwohnvereinbarung geregelt ist, wird das Gastverhältnis durch die bei GGG Benevol angesiedelte Kontaktstelle begleitet. Die projektverant-

wortliche Person führt Standortgespräche und ist Ansprechperson für Fragestellungen rund ums Wohnen. Je nach Thematik kann es für beide Seiten entlastend sein, die Fachperson beizuziehen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die differenzierte und individuelle Begleitung wird möglich durch die finanzielle Unterstützung des Kantons Basel-Stadt.

Gäste:

«Mir hilft das Wohnen in der Familie, die Schweiz besser zu verstehen.»

### Starthilfe

Gastgebende leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration und Teilhabe der jungen Menschen mit Fluchterfahrung. Gleichzeitig erleben sie selbst einen bereichernden Austausch mit Menschen aus einem anderen Kulturkreis.

Sind Sie interessiert, jungen Geflüchteten temporär ein Heim zu geben? Sind Sie offen für andere Kulturen und verfügen Sie über ein freies Zimmer zu Untermiete?

Melden Sie sich für weitere Informationen bei [info@ggg-benevol.ch](mailto:info@ggg-benevol.ch) oder 061 261 74 24.

[www.ggg-fluechtlinge.ch](http://www.ggg-fluechtlinge.ch)

Ursula Baum,  
Geschäftsleiterin GGG Benevol

Gäste:

«So vieles ist ganz anders hier, da bin ich froh, dass ich bei einer Schweizerin wohne, die mir vieles zeigen und erklären kann.»

